

Danielowski: „Wir haben Gauß zur Marke gemacht“

Bilanz zum Gauß-Jahr: Über 10 000 Besucher bei Veranstaltungen / Organisatoren zufrieden

Göttingen (mib). Das Jubiläumsjahr zum 150. Todestag von Carl Friedrich Gauß geht zu Ende und die Veranstalter des Gauß-Jahres in Göttingen – Stadt, Universität und Gauß-Gesellschaft – ziehen eine erfolgreiche Bilanz.

Wieviel Besucher die zahlreichen Gauß-Veranstaltungen tatsächlich in die Stadt gelockt haben, können auch die Organisatoren kaum beziffern. Aber allein mit den Ausstellungen im Alten Rathaus und „Mathematik zum Anfassen“, Stadtführungen, Ringvorlesung, Kranzniederlegung, Vermessungstagen oder dem Treffen der deutschen Gauß-Schulen überschreitet die Besucherzahl die 10 000er-Marke. Trotz konkurrierenden Einstein- und Schillerjahres habe das Göttinger Gauß-Jahr „große bundesweite Beachtung“ bekommen, erklärte Oberbürgermeister Jürgen Danielowski (CDU). Eine Werbekampagne mit „gut lau-

fenden Merchandising“, so Tourismus-Leiterin Angelika Daamen, mit Münzen, T-Shirts, Ansteckern oder dem Pop-Art-Gauß-Porträt des Künstlers Matthias Lissy hätten zu diesem Erfolg beigetra-

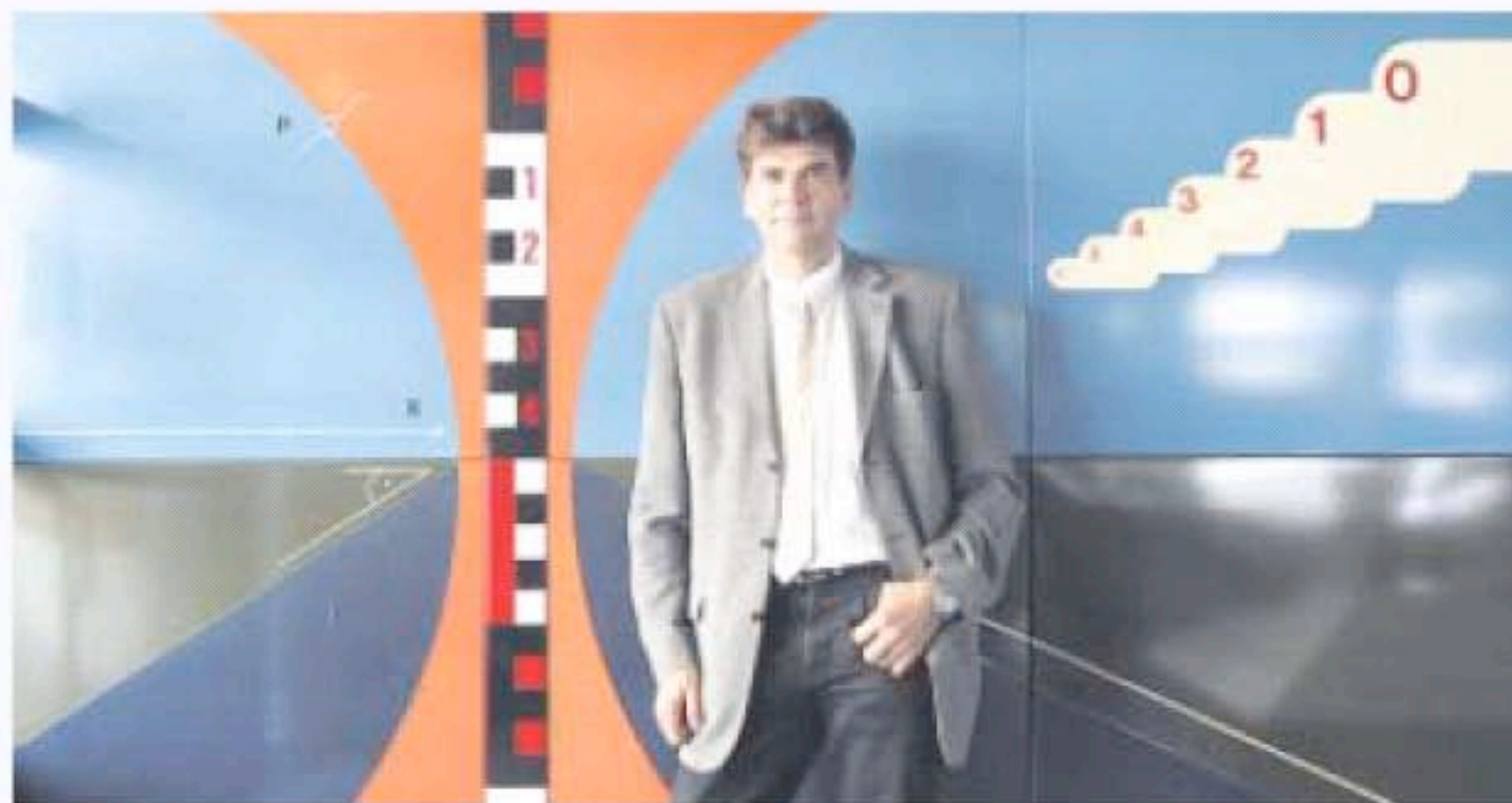
gen. „Wir haben Gauß zur Marke gemacht“, sagte Danielowski. Auch außerhalb Göttingens sei nun klar, in welcher Verbindung Gauß zur Leinestadt steht.

Auch aus diesem Grund sind

für Uni-Vizepräsident Reiner Kree die Kosten für das Gauß-Jahr von rund 175 000 Euro „gut angelegtes Geld“. So sei mit den Veranstaltungen deutlich geworden, welche Bedeutung der Wissenschaftler

Gauß auch für die heutige Zeit habe. Dazu habe auch die „sehr wichtige und sehr schöne“ Tageblatt-Serie „Mein Gauß“ einen großen Beitrag geleistet, ergänzte der Axel Wittmann, Geschäftsführer der Gauß-Gesellschaft.

Zwar ist das Jubiläumsjahr fast vorüber, aber: „Wir bleiben weiterhin dran am Thema Gauß“, kündigte Stadtmarketing-Leiterin Claudia Leuner-Haverich an. So präsentiert sich die Sternwarte, in der Gauß forschte und wohnte, am 9. Februar bei der Imagekampagne „365 Orte im Land der Ideen“ zur Fußballweltmeisterschaft. Ebenfalls im Februar soll mit einer Laser-Installation die weltweit erste elektromagnetische Telegrafenerübertragung des zwei Kilometer langen Gauß-Weber-Telegrafen nachgezeichnet werden. Und in Dransfeld wird bereits am Freitag, 16. Dezember, die Grundschule in Carl-Friedrich-Gauß-Schule umbenannt.



Auf den Spuren von Gauß: Ernst-August Frie, Leiter des Katasteramtes.

Heller